

Die Birke

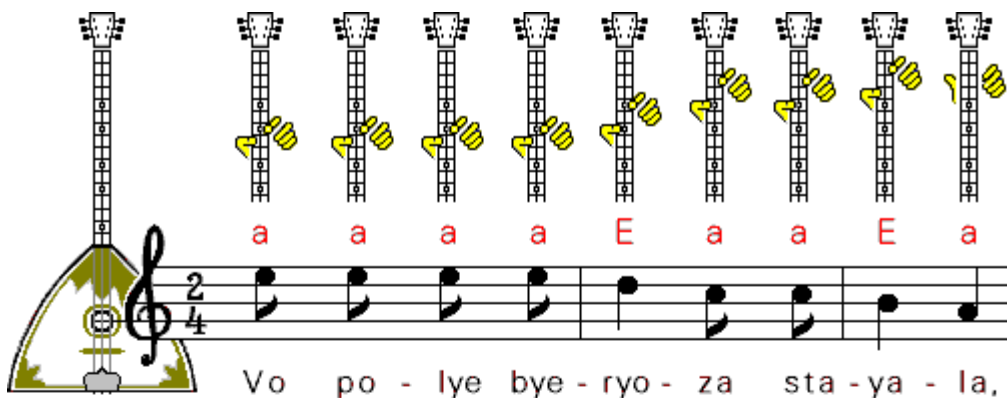


Diagram illustrating the first line of the song. It shows a balalaika and ten fretboard diagrams with yellow arrows indicating finger positions. Below the diagrams are the notes 'a a a a E a a E a'. The musical notation is in 2/4 time, showing a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, D5, C5, B4, A4.

a a a a E a a E a

Vo po - lye bye - ryo - za sta - ya - la,

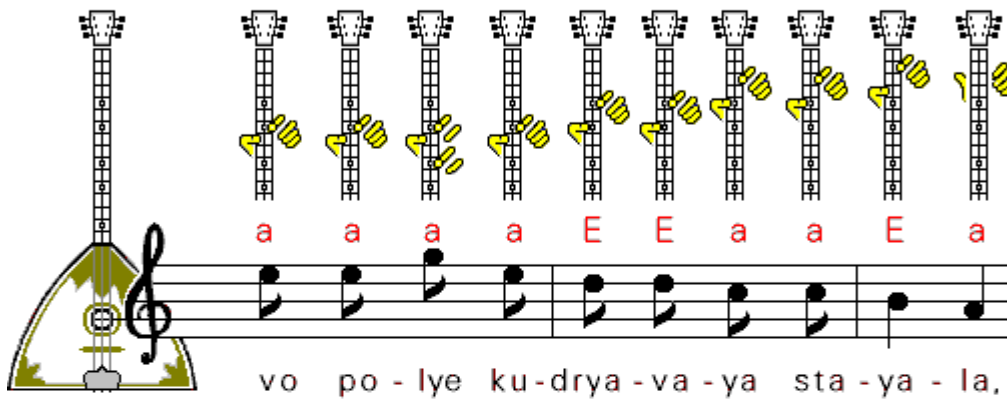


Diagram illustrating the second line of the song. It shows a balalaika and ten fretboard diagrams with yellow arrows indicating finger positions. Below the diagrams are the notes 'a a a a E E a a E a'. The musical notation is in 2/4 time, showing a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, D5, C5, B4, A4.

a a a a E E a a E a

vo po - lye ku - drya - va - ya sta - ya - la,

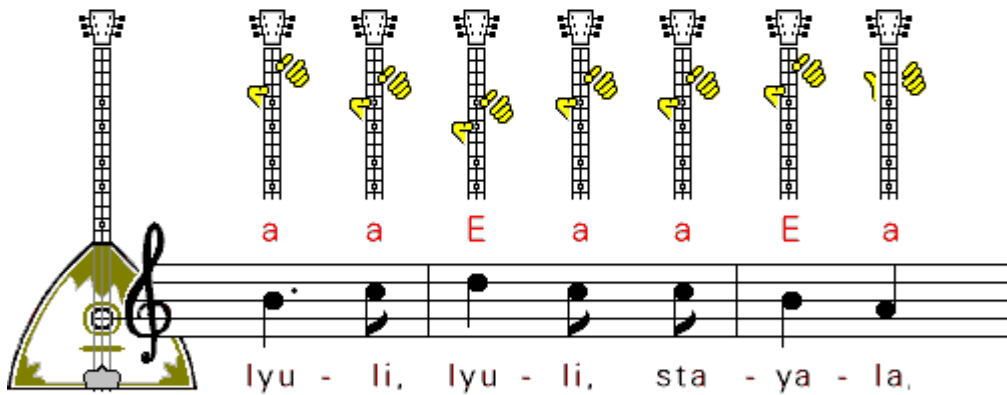


Diagram illustrating the third line of the song. It shows a balalaika and seven fretboard diagrams with yellow arrows indicating finger positions. Below the diagrams are the notes 'a a E a a E a'. The musical notation is in 2/4 time, showing a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, D5, C5, B4, A4.

a a E a a E a

Iyu - li, Iyu - li, sta - ya - la,

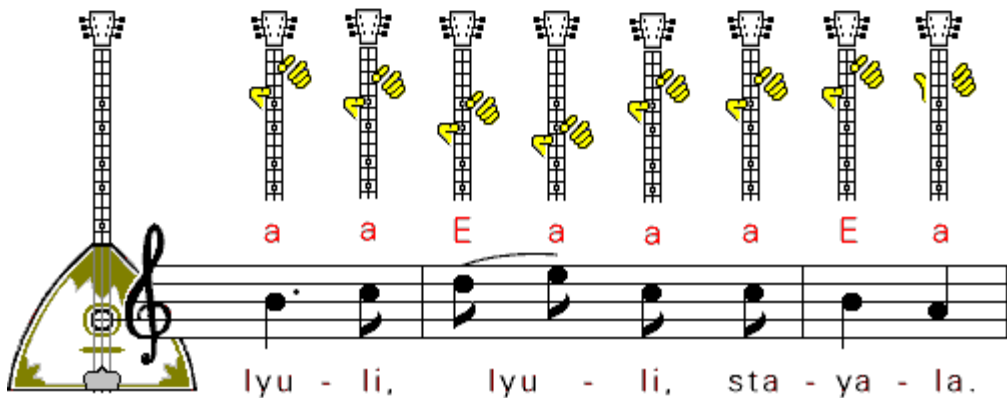


Diagram illustrating the fourth line of the song. It shows a balalaika and eight fretboard diagrams with yellow arrows indicating finger positions. Below the diagrams are the notes 'a a E a a a E a'. The musical notation is in 2/4 time, showing a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, D5, C5, B4, A4.

a a E a a a E a

Iyu - li, Iyu - li, sta - ya - la.

Vo polye byeryoza stayala,
vo polye kudryavaya stayala,
lyuli, lyuli, stayala,
lyuli, lyuli, stayala.

Auf dem Felde stand eine Birke,
auf dem Felde stand die lockige,
Ljuli, Ljuli, dort stand sie,
Ljuli, Ljuli, dort stand sie.

Nyekomu byeryozu zalomati,
nyekomu kudryavu zashtshipati,
lyuli, lyuli, zalomati,
lyuli, lyuli, zashtshipati.

Niemand soll die Birke umbrechen,
niemand soll die lockige ausreißen,
Ljuli, Ljuli, umbrechen,
Ljuli, Ljuli, ausreißen.

Paidu ya v lyes, pagulyayu,
byeluyu byeryozu zalomayu,
lyuli, lyuli, pagulyayu,
lyuli, lyuli, zalomayu.

Ich werde in den Wald gehen, ich werd gehen,
dort werd ich eine weisse Birke fällen,
Ljuli, Ljuli, ich werd gehen,
Ljuli, Ljuli, ich werd fällen.

Srezhu ya z byeryozyý tri prutotshka,
zdelayu iz nyikh ya tri gudotshka,
lyuli, lyuli, tri prutotshka,
lyuli, lyuli, tri gudotshka.

Von der Birke schneid ich mir drei Zweiglein,
mach daraus drei Pfeifchen,
Ljuli, Ljuli, drei Zweiglein,
Ljuli, Ljuli, drei Pfeifchen.

Tshetvertuyu balalaiku,
staromu dyedu na zabavku,
lyuli, lyuli, balalaiku,
lyuli, lyuli, na zabavku.

Als viertes mach ich eine Balalaika,
dem alten Grossvater zum Vergnügen,
Ljuli, Ljuli, eine Balalaika,
Ljuli, Ljuli, zum Vergnügen.

Text und Melodie: Russisches Volkslied

Aussprache:

s = immer stimmlos, wie das *s* in "Glas" / *z* = stimmhaft, wie das *s* in "Glaser"

sh = stimmlos, wie das *sch* in "Tasche" / *zh* = stimmhaft, wie das *g* in "Etage"

kh = raues *ch*, wie in "ach" / weich, wie in "ich", nur vor "e" und "i"

y = leichtes *j*, wie in "Himalaya" / *ý* = dumpfes *i*, zwischen *ü* und *i*

a, e, i, o, u, ý = der unterstrichene Vokal kennzeichnet die betonte Silbe eines Wortes

Bearbeitung für Balalaika, Notensatz, Transkription und sinngemässe Übersetzung: Kai Kracht

Anmerkung:

Dieses schlichte Liedchen ist offensichtlich sehr alt und ein schönes Beispiel dafür, wie in einer Gesellschaft ohne Schrifttradition Gesetze und Verhaltensregeln in Liedform mündlich eingepägt und überliefert werden:

Die ersten beiden Strophen enthalten das Gesetz: *Die Birke auf dem freien Feld vorm Dorf darf niemand anrühren!* Sicher ist sie - wie bei unseren germanischen Vorfahren die Donars-Eiche - ein geheiligter Ort für Gottesdienste, Gerichtstage und Volksversammlungen.

Daraus ergibt sich die Verhaltensregel, die, in der Ich-Form gesungen, wie ein Gelöbnis klingt: Wenn ich mal Birkenholz brauchen sollte, werde ich den weiten Weg bis zum Wald gehen und dort einen Birkenbaum fällen. Daraus darf ich mir dann gerne eine Balalaika oder ein paar Pfeifchen oder sonstwas machen.

Ljuli, eine altslawische Erdgöttin, die uns auch in dem bekannten Lied "Kalinka" und einer ganzen Reihe von weiteren Volksliedern begegnet, wird das ganze Lied hindurch immer wieder als Hüterin dieses Gesetzes und als Zeugin für die Einhaltung des Gelöbnisses beschworen. Gesetz und Gelöbnis erhalten dadurch gleichsam eine göttliche Weihe.

© Kai Kracht 2002